

Kein Mut zur Lücke

Holger Staib schenkt den Menschen ein strahlendes Lachen



Sie arbeiten am Zahn der Zeit: Michael Schilling (links) und Holger Staib.

Fotos: Lang



Mit viel Liebe zum Detail: Zahntechnikerin Karin Reitzig.



Der Computer verhilft zu schönen Zähnen: Zahntechnikermeister Holger Staib.

Nicht jeder Mensch hat ein makelloses Gebiss. Manchen werden die gesunden und schönen Zähne als Geschenk in die Wiege gelegt, manche tun alles dafür ihr Kauwerkzeug gesund zu erhalten und andere sind auf den Zahnarzt und in Folge auf den Zahntechniker angewiesen.

„Ein kariöser Zahn beinhaltet Bakterien die geschluckt werden und sich im Körper verteilen.“

HOLGER STAIB

Warum gesunde Zähne so wichtig für den menschlichen Körper sind, kann Holger Staib ganz schnell beantworten. „Ein kariöser Zahn beinhaltet Bakterien die geschluckt werden und sich im Körper verteilen“, warnt der Zahntechniker aus Körle. Dass dies nicht gesund sein kann, leuchtet wahrscheinlich jedem ein. Und damit nicht nur der gesundheitliche Aspekt optimiert wird, sondern auch die kosmetische Seite zum Tragen kommt, modellieren Holger Staib und sein Team in ihrem Dentallabor perfekte Zähne für ein strahlendes Lächeln.

Die Räume des Zahntechnikers, in der Nürnberger Straße in Körle, sind hell und freundlich eingerichtet. Seit 1994 arbeitet der Zahntechnikermeister hier. Bereits in der dritten Generation, Großvater und Vater hatten ebenfalls ein Labor, verschönert der 44-Jährige die Zähne seiner Patienten. Hand in Hand arbeitet er mit den Zahnärzten zusammen. Denn ein perfekter Zahnersatz ist gut für Körper und Seele.

Schöne Zähne sind auch eine Kostenfrage

Wenn Holger Staib die Menschen beobachtet, sieht er immer mehr Leute die zahn-technisch unterversorgt sind. Viele können sich das wahrscheinlich nicht mehr leisten, vermutet der Zahntechnikermeister. Manche wären aber bereit, für ein gepflegtes Gebiss alles zu tun. Die Krankenkassen bezuschussten vor der letzten Reform den Zahnersatz mit fünfzig bis 65 Prozent. Momentan bekomme man eine Summe X, je nach-

dem wie der Befund aussähe, sagt Staib. Und: „Als Laie kann man gar nicht mehr durchsteigen.“

Trotzdem sind Holger Staib und seine fünf Mitarbeiter gut ausgelastet. Er ist kein Neuling mehr in seinem Beruf. 1984 machte er nach einer Lehre in Wiesbaden seine Prüfung als Zahntechniker. Für ein Jahr arbeitete er im Labor seines Vaters in Kassel und wechselte wieder nach Wiesbaden. Im März des Jahres 1994 erwarb Staib seinen Meistertitel, im Januar des Jahres 1996 bezog er die eigenen Räume in Körle.

Fachlabor für Implantatprothetik

Holger Staib legt Wert auf hochwertige Arbeit. Klammerprothesen, wie von den Kassen als Regelversorgung vorgesehen, sind für ihn wie auch für die meisten Zahnärzten unzureichend. Für ästhetisch hochwertigen Zahnersatz, wie Vollkeramikronen und -brücken, verwendet er ein computerunterstütztes Programm. Außerdem darf sich die Zahntechnik Staib seit einiger Zeit Fachlabor für Implantatprothetik nennen. Im Mittelpunkt des absolvierten Seminars stand ein Implantatsystem, das es zahntechnischen Betrieben ermöglicht, perfekte Implantatprothetik nach individuellen Kundenwünschen herzustellen. Nach der erworbenen Zertifizierung ist die Zahntechnik Staib in der Lage, noch sachkundiger mit den zahnärztlichen Implantologen vor Ort zusammenzuarbeiten und dem Zahnarzt perfekte Implantatprothetik mit hervorragender Ästhetik zu liefern.

Um eine Einzelkrone herzustellen braucht das Labor rund eine Woche, für eine Brücke rund zwei Wochen. Da Holger Staib sich vorstellen kann, dass es die Patienten interessiert, wie Zähne hergestellt werden – egal ob Regelversorgung, Kunststoff oder Keramik – steht der Zahntechnikermeister für kompetente Informationen über Zahnersatz gerne zur Verfügung und hat auch nichts dagegen, sich über die Schulter schauen zu lassen. Vielleicht, so hofft Staib, bekommen die Patienten dabei ein besseres Preisverständnis für die – doch teilweise recht kostspieligen – Beißerchen. (hgl)